



Einweihung Dorfplatz

Noch während das Public Viewing WM 2014 (siehe letzte Seite) auf dem Areal des Bahnhofschauspiels mit grossem Erfolg läuft, bereiten wir bereits die nächsten beiden Anlässe für unsere Bevölkerung vor.

Am 31. Juli wird in gewohntem Rahmen unsere diesjährige Bundesfeier abgehalten (Festansprache durch Nationalrätin Maya Graf) und nur drei Wochen später, am Samstag, 23. August, findet auf dem neu erstellten Dorfplatz die offizielle Einweihungsfeier statt. Bis dann sind noch einige Bauarbeiten zu erledigen. Aber gemäss Terminplan sollte die letzte Baustufe Ende Juli abgeschlossen sein. Und dies soll natürlich gebührend gefeiert werden.

Die Einweihung wird von 10 Uhr morgens bis nachts um 24 Uhr oder gar 02 Uhr dauern (je nach Stimmung). Beteiligt werden etliche Därwiler Vereine und das umliegende Gewerbe sein. Punkt 12 Uhr wird der offizielle Festakt in Begleitung der Musikgesellschaft Concordia stattfinden. Umgeben von einer grossen Festbeiz werden auf einer Bühne stündlich musikalische oder andere künstlerische Darbietungen gezeigt. Auf dem restlichen Dorfplatz werden viele Aktivitäten und Attraktionen für die ganze Familie geboten.

Das Fest wird um 20 Uhr seinen Höhepunkt mit dem Auftritt eines ganz speziellen Show-Acts finden. Mehr sei an dieser Stelle noch nicht verraten...

Sie sehen, in Därwil wird diesen Sommer etwas los sein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

■ Theo Kim, Gemeindeverwalter

Schulhaus Wilmatt

Die Planung für den Neubau schreitet voran

In den letzten 15 Monaten hat die Baukommission „Schulhaus Wilmatt“ zusammen mit dem Planungsteam sowie vielen involvierten internen und externen Stellen die Planung zum Neubau des Schulhauses Wilmatt vorangetrieben. Die Arbeiten werden in den kommenden Monaten weitergeführt mit dem Ziel, am 23. Oktober 2014 den Baukredit sowie in einem separaten Geschäft die Zweckänderung der Parzelle der Gemeindeversammlung zu unterbreiten. Bei einem positiven Resultat wird im Anschluss das Baugesuch eingereicht.



Blick auf den Pausenhof (Visualisierung)

Da der Gemeinderat sich der Bedeutung dieses Generationenprojekts bewusst ist, führt er seine aktive Informationspolitik fort und fasst nachfolgend die wichtigsten Eckpunkte seit der Referendums-Abstimmung vom Frühjahr 2013 zusammen. Die Planungsphase kann dabei grob in fünf Bereiche gegliedert werden:

Funktionale Optimierung des Gebäudes

Das aus einem öffentlichen Wettbewerb mit Präqualifikation als Sieger erkorene Projekt „Löwenherz“ hatte aufgrund des

klar formulierten Anforderungsprofils bereits eine sehr gute Funktionalität. Selbstverständlich wurde die Planungsphase nun dazu genutzt, den Wettbewerbsstand unter Beizug der diversen Fachplaner auf der einen und verschiedener Nutzerschüsse von Kindergarten und Primarschule auf der anderen Seite weiter zu optimieren. So wurden vielfältige Entscheide zu energetischen Fragen gefällt und die Räumlichkeiten bzw. die Anordnung der einzelnen Bereiche kritisch hinterfragt und dort angepasst, wo sich dadurch eine Verbesserung erreichen lässt. Als Scharnierfunktion wurde zudem

Lorenz Glanzmann als Bauherrenvertreter der Gemeinde in die Baukommission aufgenommen. Er hat dabei vielseitige Aufgaben: So soll er unter anderem die verschiedenen Anspruchsgruppen vernetzen und mit einem Aussenblickwinkel die Entscheide kritisch hinterfragen.

Optimierung des Gebäudes unter statischen Gesichtspunkten

Es war von vorneherein klar, dass das Areal in der Wilmtat komplexe statische Massnahmen zur Verankerung des Gebäudes erfordern wird, da der Baugrund relativ stark im Wasser steht. Die Abklärungen durch den Bauingenieur sowie durch weitere Fachplaner haben jedoch derart umfassende Massnahmen aufgezeigt, dass die Baukommission und die Planer gezwungen waren, nach Alternativen zu suchen.

Durch die Entscheide, die Garderoben auf einem Stockwerk anzuordnen und zudem die Turnhalle in der Höhe um rund einen Meter zu reduzieren, kommt das Hauptgebäude nun rund 2.5 Meter weniger tief in den Untergrund. Dies, ohne dass die Aussenhöhe des Baukörpers angepasst werden musste. Dadurch konnten viele Massnahmen gestrichen oder reduziert werden. Trotzdem müssen grössere Absicherungsmassnahmen vorgenommen werden als zum Zeitpunkt des Wettbewerbsprojektes erwartet werden konnte, natürlich mit entsprechenden Kostenfolgen.

Abklärungen zu den Verkehrsflüssen im Quartier

Ein ganz wichtiges Thema im Zusammenhang mit dem Schulhausneubau war und ist die Auswirkung auf den Verkehr im Quartier. Unter Federführung der Baukommission für Verkehr wurde deshalb bereits im Frühling 2013 eine Verkehrs-

studie an ein externes, spezialisiertes Planungsbüro vergeben. Die Resultate liegen seit längerem vor und wurden im September 2013 publiziert. Zusammenfassend kann man festhalten, dass der zusätzlich zu erwartende Mehrverkehr von Autos weniger als +10 % der bereits vorhandenen Tagesverkehrsbelastung betragen wird. Der Gemeinderat hat daraufhin verschiedene Aufträge in Bezug auf die Parkierung, die Verkehrsbeeinflussung und die Schulwegsicherung an die Baukommission sowie die Baukommission für Verkehr erteilt. Daraus wird bis zur Gemeindeversammlung im Herbst ein Verkehrskonzept entwickelt, welches Antworten auf die offenen Fragen liefert. Nähere Einzelheiten zur Verkehrsstudie erhalten Sie direkt auf unserer Abteilung Bau-Raumplanung-Umwelt oder auf unserer Website www.therwil.ch (→Verwaltung→ Publikationen).

Parkiermöglichkeiten im Quartier

Auf der zu bebauenden Parzelle stellt die Gemeinde momentan rund 29 Autoabstellplätze zur Verfügung, welche mit dem Neubau aufgehoben werden müssen. Im Zusammenhang mit der Verkehrsstudie und dem Verkehrskonzept hat der Gemeinderat deshalb immer betont, Alternativen zu diesen Abstellplätzen zu prüfen. Zu diesem Zweck wurden auch eine Befragung im Quartier durchgeführt und vielfältige Abklärungen mit angrenzenden Eigentümern sowie kantonalen Fachstellen vorgenommen.

Aufgrund dieser Ergebnisse hat der Gemeinderat beschlossen, der Gemeindeversammlung vom Oktober 2014 in einem zusätzlichen Geschäft einen Baukredit für eine unterirdische Autoeinstellhalle zu unterbreiten. Die Bevölkerung soll so die Möglichkeit haben, unter Abwägung aller Rahmenbedingungen eine Entscheidung zu fällen. Das Planerteam

wird deshalb bis dahin parallel zwei Varianten planen. Es ist dem Gemeinderat bewusst, dass sich dadurch zusätzliche Kosten ergeben, er erachtet dieses Vorgehen aber aufgrund der Wichtigkeit dieser Frage als gerechtfertigt. Der Gemeinderat selber entscheidet nach Vorliegen sämtlicher Fakten zu einem späteren Zeitpunkt, welche Empfehlung er in dieser Frage aussprechen wird.

Überprüfen des Projektes punkto Kosten

Ein ganz wichtiger Bestandteil der Planungsphase ist die Überprüfung des Projektes auf dessen Kostenfolge. Nach der (groben) Kostenschätzung aus dem Wettbewerb haben die Planer zusammen mit der Baukommission den Kostenvorschlag durchgearbeitet und die Schätzungen verifiziert. Wegen der Optimierungen in sämtlichen Bereichen ist der Gemeinderat zuversichtlich, die Grössenordnung der Kostenschätzung von gegen CHF 30 Mio. erreichen zu können; trotz der beträchtlichen Mehrkosten im statischen Bereich und obwohl sich auch die Bauteuerung in den letzten 18 Monaten nicht zu unseren Gunsten entwickelt hat. Zusätzlich wird der Baukredit noch ergänzt mit der gesamten Einrichtung des Gebäudes, welche nicht Bestandteil der Kostenschätzung von 2012 war. Eine allfällige unterirdische Autoeinstellhalle käme dann noch separat hinzu.

Zusammenfassung

Der Gemeinderat darf feststellen, dass die von allen Seiten involvierten Stellen in der Planungsphase das Projekt „Schulhaus Wilmtat“ mit grossem Einsatz erfolgreich zur Baureife entwickelt haben. Es wurden dabei verschiedenste Abklärungen getroffen und Meinungen und Anforderungen in das Projekt integriert. Der Beizug der betroffenen Quar-



Innenansicht des Gebäudes (Visualisierung)

tierbevölkerung ist mit der Einsitznahme einer Vertreterin der IG Wilmatt erfolgt. Der Gemeinderat ist sehr zuversichtlich, dass er ein ausgewogenes und für unsere Gemeinde zielführendes Projekt an der Gemeindeversammlung vom 23. Oktober 2014 vorstellen kann.

Schulraumplanung

Im Zusammenhang mit der Einführung von Harnos im August 2015 arbeiten momentan Gemeinderat, Verwaltung sowie Schulrat und Schulleitung von Kindergarten und Primarschule an der kurzfristigen Schulraumplanung:

Es ist seit längerem klar, dass das neue Schulhaus erst zu einem späteren Zeitpunkt zur Verfügung stehen wird. Zusätzlich wird im Anschluss an die Fertigstellung des Schulhauses Wilmatt auch die Schulanlage Mühleboden saniert und optimiert. Das heisst, dass die Gemeinde während mehreren Jahren provisorischen Schulraum benötigt, um sämtliche Klassen der dannzumal auf

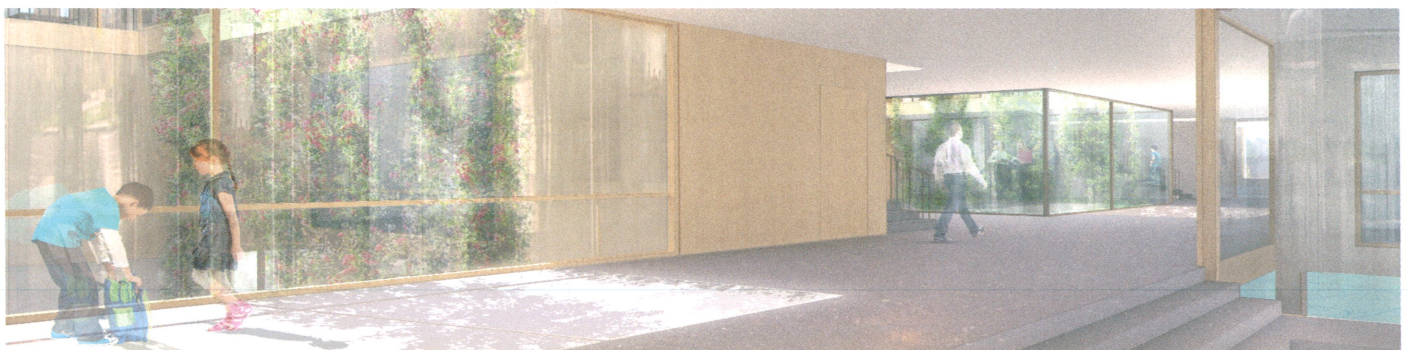
sechs Schuljahre verlängerten Primarschule unterbringen zu können. Da sich die Variante „Einmietung im Turm Känelmatt I“ aufgrund der Dauer und der suboptimalen Arbeitsabläufe für die Schule nicht realisieren lässt, wird der zusätzliche Schulraum in Form von Containerbauten zur Verfügung gestellt. Der definitive Standort und das Raumprogramm sind noch nicht abschliessend bestimmt, der Gemeinderat wird aber für dieses Projekt der Gemeindeversammlung bis spätestens Ende Jahr einen separaten Kreditantrag unterbreiten.

In einem weiteren Projekt arbeitet die Gemeinde zusammen mit der Schulleitung und dem Schulrat der Musikschule Leimental an einem neuen Standort für die Musikschule, da die Sekundarschule für den bestehenden Standort im Känelmatt II Eigenbedarf angemeldet hat. Die Arbeiten stehen erst am Anfang, es ist jedoch geplant, den Turm Känelmatt I vom Kanton zu mieten und mittels zweckmässiger Umbauten für die Musikschule sinnvoll nutzbar zu machen. Da die jewei-

lige Standortgemeinde Investitionen vorfinanziert und die Räumlichkeiten dann der Musikschule vermietet, wird dieses Geschäft zu einem späteren Zeitpunkt ebenfalls der Gemeindeversammlung unterbreitet werden.

Desweiteren arbeitet seit einigen Monaten eine Arbeitsgruppe an den Grundlagen zur Einführung von Tagesstrukturen für Kindergarten und Primarschule. Da dieses Projekt vom Fortschritt und den Entscheidungen für die Schulräume abhängig ist, kann momentan noch nicht abgeschätzt werden, wann, in welchem Ausmass und an welchem Standort die Tagesstrukturen eingeführt werden. Selbstverständlich wurden unabhängig von der jetzigen Planung im neuen Schulhaus Wilmatt die räumlichen Voraussetzungen für ein Tagesangebot fest eingeplant.

Weitere Informationen zum Schulhausprojekt bzw. zur Schulraumplanung der Gemeinde finden Sie auch auf unserer Website www.therwil.ch. ■



Innenansicht des Gebäudes (Visualisierung)

Hochwasserschutz

An der Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2013 wurde über die Notwendigkeit des Hochwasserschutzprojekts „Dorfbach Hinterweg“ informiert. Für das Projekt sind Investitionen von rund CHF 4.5 Mio. für die Offenlegung oder für die Kalibervergrösserung (Wasser- und Strassenbau) zu tätigen.

Die bestehende schwierige Situation am Hinterweg und die hohen Investitionskosten haben viele offene Fragen aufgeworfen. Das hat den Gemeinderat dazu bewogen, die Hochwasserschutzproblematik nochmals zu überdenken.

In Therwil treten immer wieder Bäche über die Ufer. Mit Birsig, Marchbach,

Schliefbach und dem Eschenbach bringen gleich vier grössere Bäche bei einem starken Hochwasser mehrere Tausend Liter Wasser pro Sekunde auf den Gemeindebann. In der sehr flachen Ebene von Therwil können aber bereits bei deutlich geringeren Wassermengen einzelne Flächen unter Wasser stehen. Aus Erzählungen, historischen Aufzeichnungen und auf Grund der Flurnamen („In der Au“) wissen wir, dass dies bereits früher der Fall war. So ist bekannt, dass der Dorfbach, als er noch in einem offenen Bett durch den Hinterweg floss, regelmässig über sein Ufer trat.

Um ein optimales Massnahmenpaket definieren zu können, wird eine Gesamt-

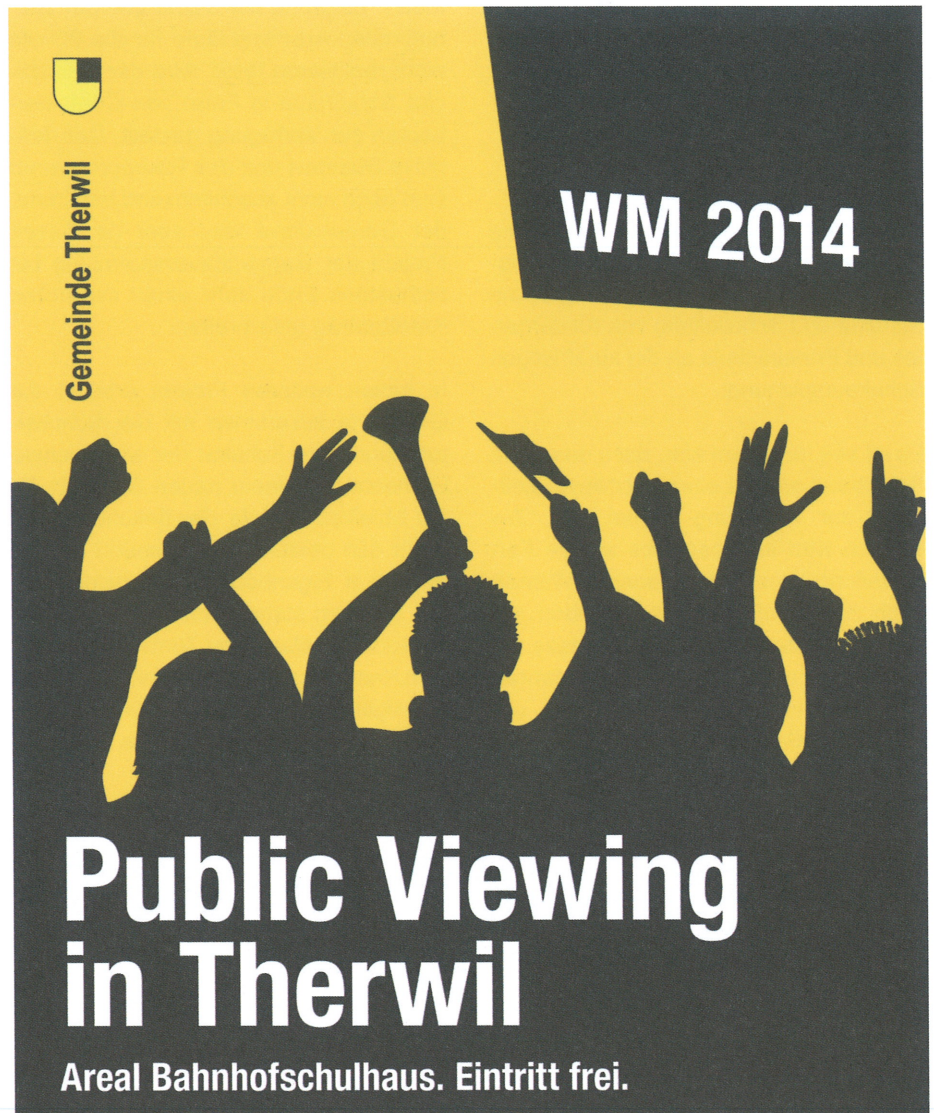
betrachtung über die Bäche Schliefbach, Dorfbach und Mühlebach unter Einbezug der bisherigen Untersuchungen durchgeführt. Dabei sollen die möglichen Massnahmen Retention, Gerinnenausbau und Objektschutz auf Stufe Machbarkeit einander gegenübergestellt und eine Empfehlung für die zu ergreifenden Massnahmen ausgearbeitet werden. Der Marchbach, der Birsig und das Mooswasenbächli sind davon ausgeschlossen.

Sobald die Ergebnisse vorliegen, wird der Gemeinderat die Bevölkerung und die Anwohner/innen des Dorfbachs Hinterweg über das weitere Vorgehen informieren. ■

Fussball-WM 2014: Public Viewing in Therwil

Das Public Viewing in Therwil hat bei herrlichem Wetter am 13. Juni begonnen. Erneut führen verschiedene Therwiler Vereine die Festbeiz mit Beach-Lounge und Caipirinha-Bar zu kulanten Preisen.

Der Beginn des Festbetriebes ist jeweils um 18 Uhr; das Ende um 24 Uhr. In dieser Zeit werden alle WM-Spiele übertragen. ■



Datum	Spiele	Festbetrieb durch
Mo, 30. Juni	Achtelfinals (mit Vertreter CH-Gruppe)	Turnverein
Di, 01. Juli	Achtelfinals (mit Vertreter CH-Gruppe)	Volleyball
Fr, 04. Juli	Viertelfinal 1 und 2	Ringerclub
Sa, 05. Juli	Viertelfinal 3 und 4	Volleyball/Kulturpalette
Di, 08. Juli	Halbfinal 1	Gewerbeverein
Mi, 09. Juli	Halbfinal 2	Diverse
Sa, 12. Juli	Final 3./4. Platz	Männerchor
So, 13. Juli	Final 1./2. Platz	Gemeinde



Impressum

Herausgeberin: Gemeinde Therwil
 Redaktion: Monika Wyss, Theo Kim
 Gestaltung: WS Kommunikation AG
 Druck: Druckerei Bloch AG
 Auflage: 5'000 Ex.

«Therwil informiert» erscheint 2-3-mal jährlich und wird an alle Haushalte verteilt. ■